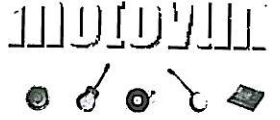


Mörderballade (J. Engelking)



Du bist die Liebe meines Lebens, gibst mir Kraft und Sinn
gerne bin ich wie auch nur dort, wo ich mit Dir bin
ich geh mit Dir zum See im Park, will, dass Du nie vergisst,
wie wunderbar wie wichtig und wie schön Du für mich bist



der See liegt klar und still vor uns, schaben tief und kühl
da schleicht es sich von hinten an, das grausame Gefühl:
die tiefe Angst. wie Schrecklich wär's, wenn Du nicht bei mir bleibst
und dass Du noch viel schöner wärst, wenn Du im Wasser trägst
gesagt, getan! ich pack Dich, drück Dich tief ins kalte Nass
und bi. Hgeglaub mir, es muss sein, das macht nicht wirklich Spaß!
als ich dann endlich zu mir kommen, ist's leider schon zu spät
da trägst Du bleich im See herum, verquollen und verdreht

ich renne weg, tief in den Wald, bin ständig auf der Flucht
erhöhe mich von Holz und Gras, hab's auch mit Moos versucht
die Häscher sind mir auf der Spur, ich hör die Hade schon
sie suchen mich, sie rufen mich, die Stimmen voller Hohn

was hab ich nur getan, mir droht die Lebenslange Haft
um das allein jetzt durchzustehen, da fehlt mir echt die Kraft
ich kann das nicht, ich will das nicht, Du fehlst mir jetzt
Ich geh zum See hinüber, spring Dir einfach hinterher! Schon sehr!

was hab' ich Dich vermisst, ich habe Tag und Nacht geweint
doch jetzt im Tod da sind wir ja in Ewigkeit vereint
von oben aus dem Himmel ist was Lustiges zu sehen:
Zwei wunderschöne Wasserleiden treiben dort im See